

Im Freien.

Gedicht von J. G. Seidl.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

Serie 20. N^o 494.

FRANZ SCHUBERT.

Op. 80. N^o 3.

Joseph Witteczek gewidmet.

März 1826.

Mässig, mit Innigkeit.

Singstimme.

Pianoforte.

Draussen in der weiten Nacht

steh' ich wieder nun, ihre helle Sternpracht lässt mein Herz nicht

ruhn, lässt mein Herz nicht ruhn.

dim.

Tau - send Ar - me win - ken mir süß be - geh - rend

zu, tau - send Stim - men ru - fen hier: grüss' dich, Trau - ter,

decresc. *pp*

du, grüss' dich, Trauter, du!

pp *dim.*

O ich weiss auch, was mich zieht, weiss auch, was mich

decresc. *pp*

ruft, was wie Freundes Gruss und Lied lo - cket, lo - cket durch die

fp *pp*

Luft.

fp *pp*

Siehst du dort das Hütt - chen stehn, drauf der

Mond - schein ruht? durch die blan - ken Schei - ben sehn Au - gen, die mir

cresc. *f*

gut, durch die blanken Schei - ben sehn Au - gen, die mir gut.

p *cresc.* *f* *pp*

Siehst du dort das Haus am Bach, das der Mond be -

scheint? Un-ter sei-nem trau-ten Dach schläft mein lieb-ster Freund,

un-ter sei-nem trau-ten Dach schläft mein lieb-ster Freund.

Siehst du je-nen Baum, der voll Silberflocken

flimmt? O, wie oft mein Bu-sen schwoll fro-her dort ge-stimmt,

o, wie oft mein Bu-sen schwoll fro-her dort ge-stimmt.

Jedes Plätz - chen, das mir

winkt, ist ein lie - ber Platz, und wo - hin — ein Strahl nur sinkt, —

lockt ein theu - rer Schatz, ein theu - rer Schatz. Drum auch winkt mir's

cresc. *f* *decresc.* *pp*

ü - berall so be - gehrend hier, drum auch ruft es wie der Schall

trau - ter Lie - be — mir, trau - ter Lie - be — mir;

drum auch winkt mir's ü - berall so begeh - rend hier, — drum auch

ruft — es wie der Schall — trau - ter Lie - be mir, drum auch

fp *pp*

ruft — es wie der Schall — trau - ter Lie - be mir,

fp *pp* *ppp*

Leise.

wie — der Schall

ritard.

trau - ter Lie - be mir.